

HELMUT

DAS OFFIZIELLE FANZINE ZUR HEIM-EM



DAS FANZINE DER DEUTSCHEN FANBETREUUNG FÜR DIE EURO 24
DEUTSCHLAND - DÄNEMARK • ARENA DORTMUND • 29.06. • 21:00 UHR

#43



Vorwort

Helmut: Jetzt halt doch mal still, der Künstler muss sich konzentrieren.

Felix: Nichts leichter als das. Mir sitzt noch die Schockstarre in den Gliedern. Was für ein Spiel in Frankfurt! 1:1 in der letzten, nein, in der allerallerletzten Minute!

Helmut: Ja, Wahnsinn! Das könnt ihr nicht machen, Jungs! Ich war mit meinen Nerven am Ende und musste zur Beruhigung mit Britta einen Abstecher zur Trinkhalle machen.

Felix: Wer ist Britta?

Helmut: Was, du kennst Britta nicht? Mann Felix, ohne mich bist du verloren.

Jetzt halt still, der Künstler muss sich konzentrieren.

Felix: Dann gib deine Pfote aus meinem Gesicht, Hund!

Helmut: Ich muss doch sehr bitten. Dackel, EM-Dackel, DER EM-Dackel bitte!

Wo fahren wir denn jetzt überhaupt hin?

Felix: Nach Dortmund. Achtelfinale! ACHELFINALE! Gegen Dänemark.

Helmut: Wahnsinn! Danish Dynamite und ich: Eine glanzvolle Paarung! Könlige treffen aufeinander, ach was, Kaiser quasi...

Felix: Helmut, halt einfach still und vor allem halt die... äh, *sei* einfach still!



Aber wer ist denn nu Britta? Britta Klose ist Mitarbeiterin des Teams Fanbelange beim DFB und Teil der HELMUT-Redaktion.



Künstler Leonid Yatsyshyn kommt aus der Ukraine und stellt derzeit im Fürstenschloss Sayn bei Koblenz aus.



Helmut und Felix besuchen zum ersten Mal... Dortmund

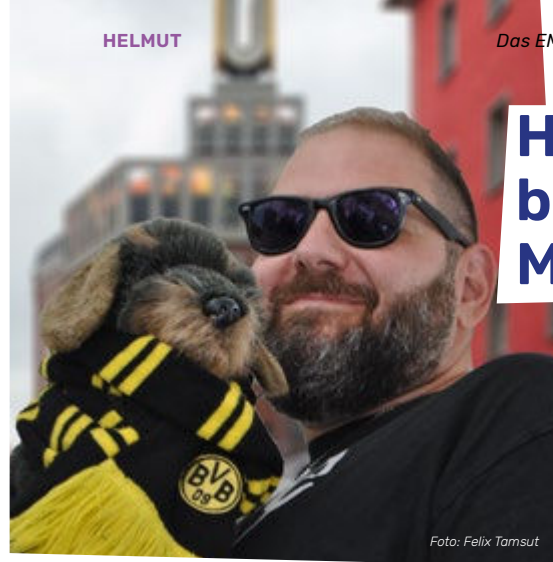


Foto: Felix Tamsut

Helmut: Möchtest du Beispiele nennen, oder muss ich hier nach allem und jedem fragen?

Felix: Dafür wirst du mit Leckerlies bezahlt, lieber Helmut.

Mich hat es zum Beispiel überrascht, was für eine reiche Geschichte die Bierindustrie der Stadt hat, und dass Dortmund über viele Jahre als die Bierhauptstadt Europas bekannt war. So viele gute Brauereien sind bis heute da und machen viele unterschiedliche Biersorten. Das darfst du zwar nach deinen Eskapaden in München und Frankfurt nicht trinken, aber vertraue mir: Sie leisten großartige Arbeit.

Helmut: Gibt es irgendwas, was auch ich erleben und genießen kann? Oder möchtest du mich einfach nur neidisch machen?

Felix: Ne, doch. Zum einen ist der Fußball hier in der Stadt sehr präsent, vor allem durch den BVB und seine Fans. Dazu kommen auch die Museen und die industrielle Geschichte der Stadt. Das alles kann ich von Herzen empfehlen, auch für Dackel.

Helmut: Das klingt hervorragend. Darf ich mitkommen?

Felix: Je nachdem, wie du dich benimmst, Helmut.

Helmut: Randle! Bambule! Helmut muss zur Hundeschule!

Felix: Na Helmut, watt meinste?

Helmut: Felix, warum redest du komisch?

Felix: Wir sind heute im Ruhrgebiet und daher möchte ich mich hier gut integrieren.

Helmut: Ich dachte, ich schreibe eine Fanzine mit einem Israeli, und auf einmal kommt der Typ mit Ruhrgebiet Sprüchen um die Ecke. Dackel sind nicht gut in Dialekten!

Felix: Das ist dein Problem, Helmut. Ich mag die Stadt Dortmund sehr gerne und finde es schade, dass wir darüber nicht sprechen können, weil sich der Dackel unter uns seiner Star-Qualität bewusst ist. Watt mutt dat mutt!

Helmut: Ja, ja, OK, erzähl. Was für Erfahrungen hast du hier gemacht?

Felix: Oha, danke, dass du fragst.

Ich erinnere mich, als ich vor ein paar Jahren zum ersten Mal hierher gefahren bin: Es war Sommer und ich hatte von Dortmund nur wegen diesem schwarzgelben Fußballverein gehört. Es war aber überraschend, wie kultur- und geschichtsrreich die Stadt eigentlich ist.





Borussia Dortmund

In Dortmund gibt es nichts, was präsenter ist als der Ballspielverein 09 Borussia. Ob durch Symbole des Vereins in der Stadt, Graffiti und Aufkleber der Fanszene oder die vielen Fanshops des BVB: Dortmund gehört Borussia. Borussia ist Dortmund.

Einen der erfolgreichsten Fußballvereine Deutschlands in der eigenen Stadt zu haben, bedeutet auch, dass die Stadt dadurch international bekannt wird und Fußballtourist*innen anlockt. Dem Ruhrpott-Charme kann man sich eben nur schwer entziehen! 🤔 Aber auch die Einheimischen machen kein Geheimnis aus ihrer Leidenschaft für ihre Stadt und *ihren* Verein, dessen Geschichte und Fankultur.

Borussia Dortmund hat eine große und berühmte Ultraszene, die den Verein seit Jahren prägt und die Welt des Fußballs mit großartigen Choreos beeindruckt. Sie sind auch dafür verantwortlich, dass die Stimmung im Westfalenstadion weltberühmt geworden ist.

Als Verein, der die größte durchschnittliche Zuschauer*innenzahl auf der ganzen Welt hat, spielen Fans und Mitglieder eine große Rolle im Vereinsleben und in der Gestaltung der Zukunft des BVB. So stellt sich der Verein klar hinter der 50+1 Regel, was seine Mitglieder bestimmt freut. Und von denen hat er reichlich: Borussia Dortmund ist der zweitgrößte Fußballverein Deutschlands in Sachen Mitgliederzahlen. Er muss sich nur dem FC Bayern München geschlagen geben. Aktueller Spielstand 200.000 : 300.000.

Auch das gesellschaftspolitische Engagement der Borussia muss man erwähnen. Der Verein ist seit Jahren gegen Diskriminierung und Rechtsextremismus aktiv. Vor allem beim Thema Holocaust-Erinnerung und beim Kampf gegen Antisemitismus gehört er zu den ganz Großen. Für dieses langjährige Engagement wurde Borussia Dortmund 2019 von der UEFA mit dem *Equal Game Award* ausgezeichnet.



Foto: DFB/Getty Images/ Lars Baron

Westfalenstadion

Willkommen in Dortmund.

Das größte Stadion Deutschlands und eines der größten und berühmtesten der Welt feiert eine kleine Premiere: Es hostet 2024 zum ersten Mal eine Fußball-europameisterschaft der Männer, und die Stimmung wird bestimmt elektrisch.



Foto: DFB/Getty Images/Lars Baron

Im Dortmunder Stadion, das dieses Jahr sein 50-jähriges Jubiläum gefeiert hat – in großem Stil natürlich und mit einer besonderen Choreo der Fanszene – finden sechs EM-Spiele statt, davon ein Achtel- und ein Halbfinale.

Das Westfalenstadion wurde 1974 für die WM gebaut, zunächst mit 54.000 Plätzen. Mit der Zeit hat sich das Stadion immer mehr erweitert, bis zu den 81.000 Plätzen, die es heute hat. Bei dieser EM bietet das Stadion nur rund 66.000 Plätze.

Dazu ist zu sagen: Man MUSS ein Stadion einfach lieben, das fußläufig vom Hauptbahnhof erreichbar ist. In einer Zeit, in der Stadien immer weiter entfernt von Stadtzentren gebaut werden, ist das Westfalenstadion eine schöne Erinnerung daran, dass Fußball von den Verantwortlichen einmal mittendrin im Stadtleben gedacht wurde, statt an seinen Rändern, wo niemand die Fans und deren Präsenz erleben und spüren kann.

Wusstet ihr, dass das erste Tor der Geschichte des Westfalenstadions von einer Frau geschossen wurde?

Die Frau heißt Elisabeth Podschwadtke, spielte für den TBV Mengede und hat am 2. April 1974 um 18.18 Uhr im Vorspiel des eigentlichen Eröffnungsspiels zwischen dem BVB und dem größten Rivalen Schalke 04 das erste Tor erzielt.

Westfalenstadion, Stehauf!

Wichtig: Das Stadion macht drei Stunden vor dem Spiel auf. Im Stadion sind nur Rucksäcke und Taschen in Größe A4 erlaubt. Informiert euch im Event-Guide der EURO 2024 auf UEFA.com. Vergesst nicht, genug Wasser zu trinken und ausreichend zu essen.

Da war doch noch was...?

Ah ja, die Ruhrpotttrivalitäten

Essen hasst Schalke. Schalke hasst Dortmund. Dortmund hasst Bochum. Bochum hasst Duisburg. Duisburg hasst Essen. Essen hasst Oberhausen. Oberhausen hasst Duisburg. Duisburg hasst Dortmund. Dortmund hasst Schalke. Long story short: Willkommen im Ruhrgebiet, dem Land der 1.000 Derbies!

Hier schlägt das Herz des deutschen Fußballs, und das ist mehr als nur ein Klischee. Es gibt in

jeder Stadt des Schmelztiegels Ruhrpott einen namhaften Verein mit viel Geschichte, vielen Fans und Tradition ohne Ende.

Egal ob erst-, zweit- oder unterklassig: Im Ruhrgebiet ist der Fußball zuhause - mehr als alle anderen Sportarten und Subkulturen. Ein Wochenende mit mehreren Spielen innerhalb der Region ist hier absolut möglich. Also, an die Groundhopper*innen unter euch: Los!

Anmerkung der Redaktion: Helmut's Dackelherz schlägt ja für Wattenscheid 09. 🐾

GELEGENHEITEN DANKEN HEISST LÖHNE ERHÖHEN!

Singen, grölen, (nicht lang) rumfackeln und die Welt retten

Fan-Engagement in Deutschland

Die Fanszenen in Deutschland sind für vieles bekannt. Etwas, wofür sie in der Mitte der deutschen Gesellschaft nicht genug Aufmerksamkeit und Anerkennung bekommen, ist ihr gesellschaftspolitisches Engagement.

Während der Coronapandemie zum Beispiel: Ultra-Gruppen in ganz Deutschland (Dortmund, Berlin, Augsburg, Rostock, Nürnberg, Bochum, Wolfsburg, Leverkusen, Homburg, Hamburg, Erfurt, Schalke, Osnabrück, u.v.m.) setzen ihr Organisations-talent dafür ein, um Hilfe zu leisten. Sie sind viele, sie sind gut vernetzt, sie kennen Abläufe und wissen, wie man diese effizient organisiert. Sie sind Motivations-künstler*innen. Sie wissen, wie man Herzen berührt, das Durchhaltevermögen anstachelt. All das haben sie in ihren Kurven gelernt.

Und wir dachten bisher, man lernt in Fankurven nur singen, klatschen, kloppen und Sachen abfackeln... Ironie off!



All diese Fähigkeiten bringen sie ein – zum Wohl anderer, vielleicht schwächerer, Menschen und ihrer Stadtgemeinschaft. Das Engagement der Gruppen kommt aus dem Gefühl heraus, dass sie ihre Stadt, ihre Gemeinschaft, ihren Verein nach außen und innen hin vertreten, und aus dem Wunsch, sich einzubringen, wenn sie gebraucht werden.

Sie gehen Einkaufen für Menschen, die ihre Wohnungen nicht verlassen können oder dürfen. Sie hängen Banner und Plakate in ihren Städten auf, um Solidarität, Zuversicht und Hoffnung zu stärken, z. B. vor Krankenhäusern und Altenheimen.

Sie sammeln Geld, unterstützen ihre lokalen Tafeln, sammeln für Kinder und kranke Menschen und holen Themen wie Depressionen aus der Tabu-Ecke. Sie bleiben dabei nicht am eigenen Tellerrand kleben, unterstützen auch da, wo noch mehr an Hilfe und Solidarität nötig ist, unterstützen Pro-

jekte im globalen Süden, sammeln für Geflüchtete und solidarisieren sich mit Fans in Kriegs- und Krisengebieten.



„Wer hätte das gedacht?“, hat ein Politiker in NRW gefragt, als Ultras in der Pandemie den jeweiligen Gemeinden geholfen haben. Die Antwort lautet: Alle, die sich mit der Fußballfanszene in Deutschland beschäftigen. Alle die, die Solidarität und den Zusammenhalt einer Fangemeinschaft schon selbst erleben, erfahren, erspüren durften.

Und dass der Kampf gegen Rassismus, Antisemitismus, Sexismus oder Homophobie nicht auf dem Mist der großen Verbände gewachsen ist, wissen die, die im Stadion stehen, auch längst. Es waren die Fans selbst, die den Finger in die Wunde gelegt haben. Es waren die Fans, die diese Themen buchstäblich auf die Tapete gebracht haben.

Fanpolitisches und gesellschaftliches Engagement sind in Deutschland keine neue Erscheinung. Seit Jahrzehnten engagieren sich Fußballfans und Ultras karitativ. Bereits in den 1980er und 1990er Jahren gründen sich erste bundesweite Fannetzwerke, die gesellschaftliche Verantwortung übernehmen wollen. Mit ihnen entstehen auch die Fanprojekte, die sich seit 40 Jahren unter anderem dafür einsetzen, dass Fans und ihre Fankultur die Wertschätzung erfahren, die ihnen zusteht.

Ultras und Fußballfans sind nicht perfekt, und es gibt Momente und Entwicklungen, in denen sie zurecht kritisiert werden. Aber diese Kritik kann nur dann zu einer konstruktiven Diskussion führen, wenn man Fankultur in all ihren Facetten betrachtet und sich gegenseitig zuhört.

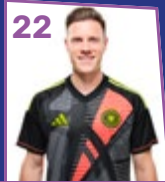
So könnte man eines Tages vielleicht einen Diskurs in Sachen Fußballfans haben, der zu einer Verbesserung der Verhältnisse zwischen aktiven Supporter*innen, Verbänden, Vereinen und der breiten Öffentlichkeit führt.

EM-Kader Deutschland

TOR



1
Manuel Neuer
FC Bayern München



22
Marc-André ter Stegen
FC Barcelona



12
Oliver Baumann
TSG Hoffenheim



4
Jonathan Tah
Bayer Leverkusen



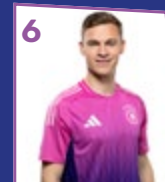
16
Waldemar Anton
VfB Stuttgart

ABWEHR

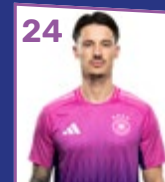
ABWEHR



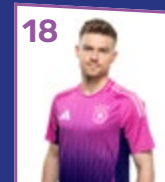
20
Benjamin Henrichs
RB Leipzig



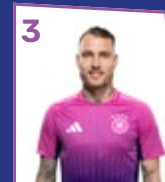
6
Joschua Kimmich
FC Bayern München



24
Robin Koch
Eintracht Frankfurt



18
Maximilian Mittelstädt
VfB Stuttgart

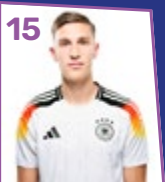


3
David Raum
RB Leipzig

ABWEHR



2
Antonio Rüdiger
Real Madrid



15
Nico Schlotterbeck
Borussia Dortmund



25
Emre Can
Borussia Dortmund



23
Robert Andrich
Bayer Leverkusen



11
Chris Führich
VfB Stuttgart

MITTELFELD



5
Pascal Groß
Brighton & Hove Albion



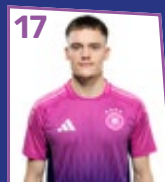
21
İlkay Gündoğan
FC Barcelona



8
Toni Kroos
Real Madrid



10
Jamal Musiala
FC Bayern München



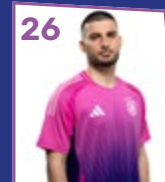
17
Florian Wirtz
Bayer Leverkusen

MITTELFELD

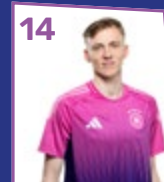
ANGRIFF



19
Leroy Sané
FC Bayern München



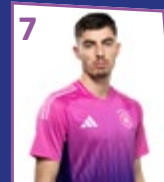
26
Deniz Undav
VfB Stuttgart



14
Maximilian Beier
TSG Hoffenheim



9
Niclas Füllkrug
Borussia Dortmund



7
Kai Havertz
FC Arsenal

ANGRIFF



13
Thomas Müller
FC Bayern München



Helmut
Team Fanbotschaft

Fotos: Thomas Böcker/DFB



Julian Nagelsmann
Trainer



Sandro Wagner
Co-Trainer

TRAINER-TEAM

EM-Kader Dänemark

Tor: Kasper Schmeichel (RSC Anderlecht), Frederik Rønnow (Union Berlin), Mads Hermansen (Leicester City)

Abwehr: Andreas Christensen (FC Barcelona), Joachim Andersen (Crystal Palace), Alexander Bah (Benfica), Mathias Jørgensen (FC Brentford), Simon Kjær (AC Mailand), Rasmus Kristensen (AS Rom), Victor Kristiansen (FC Bologna), Joakim Mæhle (VfL Wolfsburg), Jannik Vestergaard (Leicester City)

Mittelfeld: Thomas Delaney (RSC Anderlecht), Christian Eriksen (Manchester United), Morten Hjulmand (Sporting CP), Pierre-Emile Højbjerg (Tottenham Hotspur), Mathias Jensen (FC Brentford), Christian Nørgaard (FC Brentford), Anders Dreyer (RSC Anderlecht), Jacob Bruun Larsen (FC Burnley)

Angriff: Mikkel Damsgaard (FC Brentford), Kasper Dolberg (RSC Anderlecht), Rasmus Højlund (Manchester United), Andreas Skov Olsen (Club Brügge), Yussuf Poulsen (RB Leipzig), Jonas Wind (VfL Wolfsburg)



Foto: DFB/Getty Images, Justin Seifried

FINALRUNDE EURO 24

ACHTELFINALE 1

Samstag, 29. Juni, 21:00 Uhr, Dortmund

ACHTELFINALE 2

Samstag, 29. Juni, 18:00 Uhr, Berlin

ACHTELFINALE 3

Sonntag, 30. Juni, 21:00 Uhr, Köln

ACHTELFINALE 4

Sonntag, 30. Juni, 18:00 Uhr, Gelsenkirchen

ACHTELFINALE 5

Montag, 01. Juli, 21:00 Uhr, Frankfurt

ACHTELFINALE 6

Montag, 01. Juli, 18:00 Uhr, Düsseldorf

ACHTELFINALE 7

Dienstag, 02. Juli, 18:00 Uhr, München

ACHTELFINALE 8

Dienstag, 02. Juli, 21:00 Uhr, Leipzig

VIERTELFINALE 1

Freitag, 05. Juli, 18:00 Uhr, Stuttgart

VIERTELFINALE 2

Freitag, 05. Juli, 21:00 Uhr, Hamburg

VIERTELFINALE 3

Samstag, 06. Juli, 21:00 Uhr, Berlin

VIERTELFINALE 4

Samstag, 06. Juli, 18:00 Uhr, Düsseldorf

HALBFINALE 1

Dienstag, 09. Juli, 21:00 Uhr, München

HALBFINALE 2

Mittwoch, 10. Juli, 21:00 Uhr, Dortmund

FINALE

Sonntag, 14. Juli, 21:00 Uhr, Berlin





Helmut und Felix treffen... Dänische Fans

Es ist spät. Sehr spät. Eigentlich Nacht. Aber der Achtelfinal-HELMUT muss in die Druckerei und wir wissen erst seit Stunden, wer unser Gegner in Dortmund sein wird. Es hilft alles nix, wir müssen Lasse anrufen. Er ist eigentlich Bröndby Fan, aber auch ein kleiner Rooligan...

Helmut: Lasse, ich weiß, es ist 1 Uhr nachts, aber unsere Teams werden im Achtelfinale gegeneinander spielen. Wie ist die Stimmung in Dänemark? Wie viel Hype gibt es?

Lasse: Das ist um diese Uhrzeit schwer zu sagen, Helmut! *Gähn!* Die Gefühle der Nationalmannschaft gegenüber sind eine Art Achterbahn seit der letzten EM. Damals sind wir unter unseren Möglichkeiten geblieben, auch weil wir zu wenige junge Spieler hatten. Aber jedes Mal, wenn wieder ein großes Turnier kommt, vereinen sich alle hinter dem Team. Und obwohl wir bislang nicht gut gespielt haben, kamen von den Rängen keine negativen Reaktionen. Weder in Stuttgart, Frankfurt oder München. Es gibt sogar diese unseriöse Stimmung, dass wir das Turnier gewinnen werden ☺ und natürlich viel Humor und vielleicht ein bisschen Hoffnung, dass etwas Großes passieren könnte.

Felix: Wie hast du bisher die Spiele in Deutschland erlebt?

Lasse: Ich habe gehofft, dass es eines der bestorganisierten Turniere werden würde, es ist aber bisher eine große Enttäuschung in dem Bereich. Die Städte, die Bars und auch die Menschen sind großartig, die Stadien auch. Das Spiel in Frankfurt war für mich das Highlight.

Die Infrastruktur rund um die Spiele ist teilweise aber schlecht, vor allem, was den öffentlichen Nahverkehr angeht. Nach dem Spiel in München sind Menschen stundenlang rund um das Stadion festgesessen, weil die Bahnen und Busse mit so vielen Menschen nicht klargekommen sind.

Helmut: Das tut mir leid zu hören. Wir von der Fanbetreuung haben diese Informationen schon in alle wichtigen Kanäle eingebracht. Es wird besser. Kannst du ein bisschen über die Fankultur in Dänemark erzählen?

Lasse: Die dänische Fankultur ist historisch schon immer bei den Vereinen stärker ausgeprägt, als bei der Nationalmannschaft, die eher für ihre „Rooligans“ bekannt war. ‚Ro‘ bedeutet ruhig auf Dänisch. (lacht laut ☺) Nach der letzten EM gab es aber einen großen Sprung im Support für die Nationalmannschaft, und es wird interessant zu beobachten, wie es sich in Zukunft entwickelt.

Felix: Wie ist die sportliche Erwartung an die dänische Nationalmannschaft?

Lasse: (lacht! ☺) Na gut, wir singen zwar, dass wir das ganze Ding gewinnen werden, aber eigentlich war das Ziel, die Gruppenphase zu schaffen, und dann schauen wir, was kommt! Wir denken von Spiel zu Spiel.

Helmut: Dein Tipp fürs Spiel gegen Deutschland?

Lasse: Dänemark gewinnt nach Verlängerung und dann ab zum nächsten Sieg! ☺



Spendenkonto:

Spenden für in Not geratene Kinder und Jugendliche in der Ukraine

„Ukraine-Hilfe“ der DFB-Stiftung
Egidius Braun
Sparkasse Rhein Neckar Nord
IBAN: DE14 6705 0505 0040 1385 44
BIC: MANSDE66XXX

Slava Ukrajini – Vom Stadion in den Luftschutzbunker

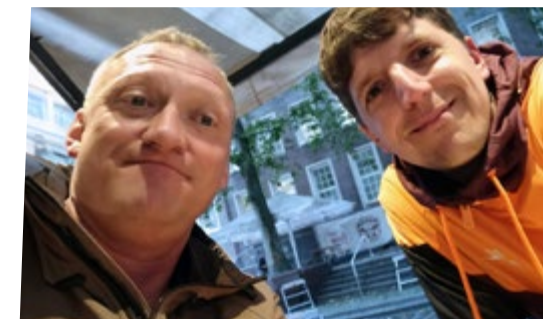
Wir treffen Oleg, der die ukrainische Fanbotschaft organisiert, in Düsseldorf. Es ist gar nicht mal so selbstverständlich, dass Oleg bei der EM ist. Er lebt nämlich in Lwiw, im Westen der Ukraine. Als männlicher ukrainischer Staatsbürger unter 60 Jahren ist ihm die Ausreise momentan eigentlich untersagt – über eine Ausnahmegenehmigung, bei der ihn der ukrainische Verband unterstützte, ist es ihm aber möglich, die Fanbotschaft für die ukrainischen Fans zu organisieren.

Wir kennen Oleg seit der Europameisterschaft 2012, als er unser Ansprechpartner in Lwiw war. Zuvor hat er bereits seit 2007 ein internationales Fußballturnier in Lwiw organisiert, EUROFAN. Angefangen mit drei Teams aus der Ukraine und einem aus St. Petersburg. Selbst ist er Anhänger von Karpaty Lwiw.

Oleg gibt uns einen kleinen Einblick, wie es ist als Fußballfan in einem Land, das momentan einem Angriffskrieg ausgesetzt ist.

Nach langer Zeit ist die letzte Saison wieder mit Zuschauer*innen durchgeführt worden. Was sich nach ein bisschen Normalität anhört, ist schwer begreiflich und hat wenig mit der Unbekümmertheit eines Fußballspiels zu tun. Die Anzahl der Zuschauenden ist limitiert. Und zwar nach der Anzahl der Plätze in den angrenzen-

den Luftschutzbunkern. Beim Luftalarm müssen dann alle in die Bunker. „Eigentlich geht momentan niemand ins Stadion, außer den Spielern natürlich“, sagt Oleg.



Auch Fans sind momentan mit anderen Dingen beschäftigt. „Viele Menschen aus den Gruppen und Fanclubs unterstützen als Freiwillige die Soldaten an der Front. Jeder versucht, Spenden einzutreiben oder Ausrüstung und Lebensmittel an die Front zu bringen.“ Viele sind aber auch direkt in die Verteidigung ihres Landes einbezogen. „Aus allen Vereinen kämpfen Fans momentan an der Front. Leider sind viele von ihnen nicht mehr bei uns.“ Erzählt Oleg.

Einer davon ist Taras, auch ein Fan von Karpaty. Für ihn haben Mitglieder seiner Gruppe ein Graffiti erstellt, damit zumindest die Erinnerung an ihn weiterlebt.



Deutsche Fanbotschaft

EURO 2024



Foto: Kim Gottwald

Mit dem Herz in der Hand und der Leidenschaft im Bein - werden wir Europameister sein...

können, wobei er auf viele EnergyGels, Bananen und Nudeln als Stärkung zurückgreift.

Im Stadion drückte vermutlich niemand so stark die Daumen für die deutsche Mannschaft wie Kim. Eine Niederlage gegen die Schweiz hätte für ihn bedeutet, als Gruppenzweiter von Frankfurt nach Berlin joggen zu müssen. Glücklicherweise blieb die Niederlage kurz vor knapp noch aus, weshalb wir an dieser Stelle nochmal einen Dank an Niclas Füllkrug aussprechen möchten.

Dieses Lied scheint sich Kim Gottwald zu Herzen genommen zu haben, denn die Leidenschaft in seinen Beinen trägt ihn seit dem Eröffnungsspiel in München über Landstraßen und Feldwege mit dem Ziel, alle Spiele der deutschen Mannschaft zu Fuß zu erreichen.

Der 20-Jährige aus Seppnrade scheut nicht davor zurück, bis zu 65 km am Tag zu joggen, was sicherlich für den Rest von uns genug Sport fürs ganze Jahr wäre. Begleitet von seiner Mutter mit dem Fahrrad joggt Kim Gottwald bei Wind und Wetter durchs Land, um unserer Mannschaft ganz nah zu sein.

Natürlich darf dabei auch ein Kennenlernen mit dem EM-Dackel Helmut nicht fehlen! Nach einer Tagesdistanz von 38 km erreichte Kim am Sonntag die Börsenstadt Frankfurt, wo einem Treffen mit Helmut nichts mehr im Wege stand.

An der Fanbotschaft angekommen, verriet unser Braunschweig-Fan, dass er mit dem Joggen erst während der Corona-Pandemie angefangen habe. Solch lange Strecken habe er vor der EM jedoch nicht täglich zurückgelegt, weshalb er selbst gespannt gewesen sei, wie es ihm wohl ergehen würde. Bislang hat Kim alle Etappen bewältigen



Foto: Fanbotschaft
Kim Gottwald besucht Helmut an der Fanbotschaft.

Doch auch die Strecke von Frankfurt nach Dortmund hat es in sich. Für die Zeit bis zum nächsten Spiel sind hohe Temperaturen vorhergesagt, und es gilt, viele Höhenmeter durch das Taunusgebirge, Limburg und Hagen zu bewältigen.

Doch weder Helmut noch Kim zweifeln daran, dass auch diese Herausforderung gemeistert werden kann. Mit unerschütterlichem Willen ist Kim fest entschlossen, seinen außergewöhnlichen Weg fortzusetzen. Jeder Schritt bringt ihn seinem Ziel, dem EM-Finale in Berlin, näher und zeigt, dass Leidenschaft und Ausdauer Berge versetzen können – oder, wie in Kims Fall, zumindest Berge überqueren lässt.

Funfact:

Im Durchschnitt laufen die Spieler der deutschen Fußball-Nationalmannschaft ca. 11 km pro Spiel.

Kim Gottwald bezwingt täglich fast 4,5 x so viele.

Tour de Vorrunde

Helmut on Fahrrad-Tour mit »Irgendwo scho au«

furt ein, sodass auch noch genügend Zeit bestand, um ein weiteres Match in der offiziellen Fanzone am Main zu genießen.

Am Samstag galt es dann, die Frankfurter Innenstadt zu erkunden und mit Helmut Gassi zu gehen, der die vergangenen Tage aufgrund seiner kurzen Beine viel auf dem Gepäckträger gegessen hatte.



Mit der bereits gesicherten Qualifikation fürs Achtelfinale konnte das Spiel gegen die Schweiz gelassen betrachtet werden, auch wenn sich die Mannschaft sichtlich schwer tat. Umso schöner, dass der Abend dann doch noch mit einem späten Ausgleich und somit als Gruppensieger endete. Um auch das Achtelfinale in Dortmund nicht zu verpassen, startet die Gruppe zur nächsten Tour dieses Mal am Samstag aus Münster und wird sich aufgrund der vergleichsweise kurzen Distanz auch noch weiter vergrößern.

Die freien Tage bis zur nächsten Etappe wollen die Freunde nutzen, um sich und auch Helmut eine kleine Pause zu gönnen. Nach den vielen Kilometern bei Sonnenschein scheinen alle eine Dusche zu vertragen. Und da auch Helmut nicht von Eitelkeit befreit ist, wird es nun Zeit, sein Fell gründlich auszuwaschen und glänzend zu kämmen, damit sich alle im Achtelfinale wieder von ihrer besten Seite präsentieren können.

Knapp 435 km hat unser Helmut bereits auf den Touren von München nach Stuttgart sowie von Stuttgart nach Frankfurt mit dem Fanclub »Irgendwo scho au« zurückgelegt. Die Gruppe aus Münster, die es sich zum Ziel gesetzt hat, alle EM-Austragungsorte der deutschen Mannschaft mit dem Fahrrad zu besuchen, stoppt natürlich nicht nach der erfolgreichen Vorrunde.

Auch wenn die Beine zwischen München und Stuttgart bereits gefordert wurden, brachen die Radler auch am Donnerstag nach einem siegreichen Spiel gegen Ungarn erneut auf, um sonntags in Frankfurt das letzte Vorrundenspiel verfolgen zu können.



Wie immer war auch unser EM-Dackel Helmut mit den Jungs dabei und brachte seine charmante Energie in die Gruppe ein.

Landschaftlich konnte die Strecke durch idyllische Weinberge rund um Heidelberg und entlang des Neckars überzeugen. Ob die Gruppe wohl wusste, dass das erste Fahrrad von einem Studenten der Universität Heidelberg erfunden wurde?

Gerade noch dem Starkregen entkommen, trafen die Jungs bereits am Freitag gut gelaunt in Frank-



Eigenständige Fanclubs proudly present:

»Handicap Fanclub«

In jedem HELMUT stellen wir euch Fanclubs der Deutschen Nationalmannschaft vor.

Der Handicap Fanclub der Fußball-Nationalmannschaft e. V. wurde 2006 gegründet. Was als kleine Gruppe begann, hat sich mittlerweile zu einer großen Gemeinschaft von über 200 Mitgliedern entwickelt. Jeder bringt seine eigene Geschichte mit, aber die Liebe zum Fußball und zur Deutschen Nationalmannschaft verbindet uns.

Jedes Spiel, ob in Deutschland oder im Ausland, wird von unseren Mitgliedern live im Stadion verfolgt. Was für viele Fans im Ausland einfach ist, erfordert von unserem Orga-Team und unseren Mitgliedern viel organisatorisches Geschick. Sei es bei der Ticketbestellung für die unterschiedlichen Bedürfnisse, der Reiseplanung oder der Unterbringung in Hotels mit barrierefreien Zimmern. Neben dem Besuch des Länderspiels sind gemeinsame Aktivitäten vor Ort geplant und natürlich wird gefachsimpelt. Der Fanclub tauscht sich auch mit Fans und Organisationen anderer Nationen aus, um gemeinsam ein inklusiveres Erleben der Länderspiele zu ermöglichen.

Von der Heim-Europameisterschaft erhoffen wir uns Großes, sowohl auf als auch neben dem Rasen. Sportlich träumen wir davon, dass unsere Jungs im eigenen Land den Pokal holen. Wir wollen mitfiebern, jubeln und am Ende vielleicht in Freudentränen ausbrechen. Abseits des Platzes wünschen wir uns eine Europameisterschaft, die zeigt, dass Inklusion nicht nur ein Wort ist, sondern gelebt wird. Wir wün-

schens uns eine Atmosphäre, in der Barrieren verschwinden und alle gemeinsam feiern können – ein Fest der Begegnungen, der Menschlichkeit und des Miteinanders.



Wie weit wird Deutschland kommen? Wir glauben fest daran, dass die Mannschaft das Finale erreichen kann. Der Heimvorteil, unsere lautstarke Unterstützung und die Leidenschaft der Spieler könnten der Schlüssel zum Erfolg sein. Und sollte es am Ende nicht zum Titel reichen, werden wir unsere Nationalmannschaft wie bei jedem Spiel unterstützen und uns über eine unvergessliche Europameisterschaft im eigenen Land freuen. Gemeinsam wollen wir zeigen, dass Fußball Menschen verbindet, und unser Fanclub ein gutes Beispiel dafür ist, wie Inklusion und Leidenschaft Hand in Hand gehen können. Auf eine tolle Heim-Europameisterschaft, die uns lange in Erinnerung bleiben wird!

FANS WELCOME

Polen – Deutschland : Inklusion!

Im Rahmen der EM wurde ein inklusiver Austausch vom HSV-Fanprojekt, Hertha BSC, dem Berliner Fanprojekt und FANS WELCOME organisiert.

Das erste Treffen zwischen den polnischen und deutschen Fans fand im HSV-Fanhaus in Hamburg statt: Erst das Spiel schauen, dann gemütlich miteinander ins Gespräch kommen. Ein weiteres Treffen gab es beim Fanprojekt Berlin im Haus der Fußballkulturen. Dabei wurde viel gefragt und diskutiert. Wie läuft das eigentlich mit der Inklusion in polnischen Stadien? Wie viele Menschen mit Behinderung können bei Auswärtsfahrten mit? Seid ihr mitten in der Fanszene oder bekommt ihr Plätze außerhalb? Und wie können blinde Menschen Fußball verfolgen? Dafür gibt es zum Beispiel eine App, die das ganze Spielgeschehen beschreibt – sogar die Schriftzüge auf den Bannern. Ein polnischer Fan erzählte, dass er bei der EURO zum ersten Mal das Spiel ohne Verzögerung hören konnte. Eine wichtige Frage wurde noch am Schluss gestellt: „Habt ihr eigentlich auch richtige Ultras in Polen?“, ein Lachen geht durch die Runde, „Ja, die haben wir!“

Bei den Gesprächen wurde klar, dass es gute Entwicklungen gibt, aber noch viel getan werden muss. Es gibt zum Beispiel noch viel zu wenige Ruheräume für Leute, die empfindlich auf Lärm reagieren. Oder stell dir vor, du verpasst nach

einem Auswärtsspiel den Zug und kannst einfach in den nächsten steigen – das ist für Rollifahrer*innen leider nicht so einfach.

Schon jetzt werden die nächsten Pläne für einen Besuch in Polen geschmiedet. Wir finden, das ist das Beste an der EM. Die Begegnungen zwischen den Fans und die Freundschaften, die entstehen können.



Michał (KKN Slask Wroclaw), Martin (HSV-Fanprojekt), Wojtek (KKN Jagielonia Bialystok), die Initiatoren des Inklusionsaustausches Euro 24!

Vielen Dank an die DFB-Kulturstiftung, die den Austausch gefördert hat!



Fotos: Fans Welcome

Treffen in Berlin

Sicher kennt der ein oder andere Marcel (@rollenderhsxfan) und Andre (@rautenfranz). Die zwei sind echte HSV-Fans und teilen ihre Erlebnisse auf Instagram. Beide sind Mitglieder im Handicap Fanclub.



Treffen in Hamburg

Fanbotschaft vor Ort

Die Fanbotschaft findet ihr vor dem Deutschen Fußballmuseum, 44137 Dortmund .

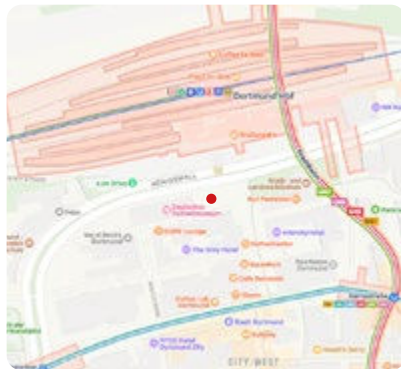
Wir stehen direkt neben dem großen Container „Tourist und Faninfo Point“ auf dem Vorplatz des Deutschen Fußballmuseums (das übrigens einen Besuch wert ist). Wir arbeiten auch wieder eng mit der Fans Welcome Anlaufstelle zusammen. Da der Hauptbahnhof gleich nebenan ist, könnt ihr uns leicht finden und von dort auch überall hinkommen. Zum Fan Meeting Point an der Kampstraße sind es nur gut 5 Minuten zu Fuß.

Öffnungszeiten:

Freitag, 28.06. 14-20 Uhr

Samstag, 29.06. 10-18 Uhr

Aktuellste Informationen findet ihr auf unserer Instagram-Seite: [@fanbotschaft_deutschland_2024](#)



Fan Club Nationalmannschaft

29.06. 14-17 Uhr Fan Meeting Point in der Kampstraße

29.06. 17 Uhr Fan-Walk vom Fan Meeting Point zur Südtribüne, BVB Stadion Dortmund

Helpline

Auch außerhalb der Arbeitszeit der Fanbotschaft sind wir für euch über die Handynummer:

+49 151 16788111 erreichbar. Bei Notfällen auch rund um die Uhr. Kontaktieren könnt ihr uns aber auch per E-Mail über info@deutschefanbotschaft2024.de

Danke an...

das gesamte Team von Fans Welcome Frankfurt für die tolle Zusammenarbeit und den großartigen Platz mitten in der belebten Metropole. Da war was los. Nancy Faeser und Mike Josef für ihren Besuch und das Gespräch. Auch Steffen Simon für seinen Besuch und die ausgedrückte Wertschätzung gegenüber der Arbeit der Fanbotschaft. Leonie für die tolle Campus-Führung.

EM 2024: Meldestellen und Hilfe

Du hast etwas erlebt oder gesehen, das nicht in Ordnung war? Egal, um welche Form von Gewalt oder Diskriminierung es sich handelt: Melde dich! Hier kannst du Zivilcourage zeigen oder Hilfe organisieren.



Im Notfall wähle die 110 (Polizei) oder 112 (Rettungsdienste und Feuerwehr).

Solltest du dich im Stadion belästigt, diskriminiert, bedroht oder anderweitig unsicher fühlen, ist ein zuständiges Team erreichbar, um zu helfen. Im Stadion hängen blaue Plakate mit QR-Codes. Einfach den jeweiligen QR-Code scannen, um Kontakt aufzunehmen. Durch den jeweiligen Code kann dich das Team direkt verorten.

Impressum

Verantwortlich:
Michael Gabriel
Koordinationsstelle Fanprojekte bei der dsj
Otto-Fleck-Schneise 12
60528 Frankfurt
Tel.: +49 (0)69 6700357
www.kos-fanprojekte.de

Die KOS wird gefördert von: Deutscher Fußball-Bund (www.dfb.de), Deutschen Fußball Liga (DFL) und Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (www.bmfsfj.de)

Britta Klose
Deutscher Fußball-Bund e.V.
Abteilung Gesellschaftliche Verantwortung und Fanbelange
Team Fanbelange
Kennedyallee 274
60528 Frankfurt

Texte und Beiträge: Philipp Beitzel,
Christian Exner, Michael Gabriel,
Heidi Giuliano-Thaler, Britta Klose,
Rebecca Rieder, Sarah Schardt,
Matthias Thoma und Felix Tamsut.
Layout: Dustin Augustin,
Druck: NINO Druck GmbH

